

Museumsgesellschaft

Literaturhaus

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Lesesaal und Bibliothek	4
Literaturhaus	7
Liegenschaft	9
Finanzen	10
Erfolgsrechnung	12
Bilanz	13
Revisionsbericht	14
Mitglieder des Vorstands	15
Personal	16
Mitglieder und Benutzer	17
Kennzahlen Lesesaal und Bibliothek	20
Veranstaltungen Literaturhaus	26
Dank	30

Bericht des Präsidenten

Poesie vermag einer Sprache Luft zuzuführen, die zunehmend von «News» verschüttet wird, die beliebigen «Content» transportieren und unterschiedslos Aufmerksamkeit erzwingen. Das Rezept des Aufklärers Georg Christoph Lichtenberg ist gegenwärtiger denn je: «Bei unsrem gar zu häufigen Lesen, wodurch wir so viele Materialien erhalten, ohne sie zu verbauen, da bedarf es einer tiefen Philosophie, unserem Gefühl den ersten Stand der Unschuld wiederzugeben, sich aus dem Schutt fremder Dinge herauszufinden [...] und auch einmal selbst zu existieren.» Wie eine «tiefe Philosophie» wirkte denn auch die Lyrik von Tadeusz Dąbrowski, der 2016 als Gastautor in Zürich weilte. Seine Gedichte bescherten dem Literaturhaus erhellende Abende, die das «Grundrauschen» für Momente verstummen liessen.

Beschäftigt hat uns im vergangenen Jahr die Situation der Schriftstellerin Aslı Erdoğan, die in der Türkei das Schicksal von sehr vielen Journalisten und Autorinnen teilte und in Haft gesetzt wurde. Von Dezember 2011 bis Mai 2012 arbeitete auch sie als «Writer in Residence» in unserem Haus. In einem Interview erzählte sie damals, wie sie während der ersten Wochen, obgleich auf der «Insel des Friedens» angelangt, nicht schlafen konnte: «Das hatte ich aus der Türkei mitgebracht, die Furcht, nachts verhaftet zu werden, sass mir noch im Nacken. Ich sah in Zürich alle Sonnenaufgänge, die der Dezember brachte.» Sie hat weitergeschrieben, auch gegen die schrittweise Abschaffung der Rechte in ihrer Heimat: «Was in Gefängnissen passiert, spiegelt den Zustand einer Gesellschaft wider. Dort, wo die menschlichen Tragödien am dunkelsten sind, herrscht die grösste Stille.»

Wir sind gegenwärtig aufgefordert, uns die Frage zu stellen, wie stabil unsere Gesellschaften sind. Das «Netzwerk der Literaturhäuser» lancierte zu Beginn des letzten Jahres ein Projekt mit dem Titel «FRAGILE. Europäische Korrespondenzen». Autorinnen und Autoren wurden dazu eingeladen, sich an einem Briefwechsel über «gesellschaftliche, kulturelle oder politische Themen» zu beteiligen, «die ihnen kostbar und wertvoll erscheinen und die ihrer Meinung nach zugleich auf dem Prüfstand stehen, deren Zerstörung oder Infragestellung droht». In den Texten der «Seismographen der Stimmungen und Diskussionen, die Europa beschäftigen», wird deutlich, dass wir uns um Demokratie, Offenheit und differenzierten Dialog vermehrt bemühen müssen, wenn unsere Werte ihren gesellschaftlichen Boden nicht verlieren sollen.

Vor diesem Hintergrund ist es ein grosses Privileg, mit der Museumsgesellschaft und dem Literaturhaus über Orte der Reflexion und des Dialogs zu verfügen, die eine so breite Abstützung geniessen. Im Namen des Vorstandes danke ich allen Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren, der Stadt und dem Kanton für ihre Treue und Unterstützung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre grosse und wichtige tägliche Arbeit. Mirjam Schreiber und ihr Team führen in vorbildlicher Weise die Bibliothek und den Lesesaal, und Gesa Schneider und ihre Mitarbeiterinnen verleihen dem Literaturhaus jedes Jahr ein ebenso inspirierendes wie überraschendes Programm.

An der nächsten Generalversammlung werden wir die Vorstandsmitglieder Ruth Schweikert und Markus Hofmann verabschieden. Sie haben sich in den letzten zwölf Jahren stark für die Gesellschaft engagiert. Ich danke ihnen bereits an dieser Stelle herzlich für die schöne Zusammenarbeit und den grossen Einsatz! Es freut uns sehr, dass wir den Autor Thilo Krause und den Vizedirektor der Zentralbibliothek, Dr. Christoph Meyer, als mögliche Nachfolger gewinnen konnten. Wir sind uns sicher, dass sie sehr gut zu uns passen und der Museumsgesellschaft wertvolle Impulse verleihen können. Wir werden sie an der Versammlung im Mai zur Wahl vorschlagen.

Wiederum können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken: Die Museumsgesellschaft wächst, ist weiterhin unabhängig und lebt vom regen Austausch ihrer Mitglieder, und das Literaturhaus gewährt sehr vielen Besuchern einen wichtigen Zugang zu Literatur- und Kulturdebatten.

Christoph Wittmer

Lesesaal und Bibliothek

Sowohl Lesesäle als auch Bibliothek der Museumsgesellschaft waren 2016 gut besucht. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist geringfügig gestiegen, die Erhöhungen bei den studentischen Mitgliedern mit rund 30% und bei den Bibliotheksbenutzern mit rund 40% sind erfreulich und erweisen sich hoffentlich als nachhaltig.

Die Ausleihen in der Bibliothek sind im Berichtsjahr zurückgegangen, allerdings nur um knapp 2% auf 8'981 Vorgänge. Die Verteilung innerhalb der verschiedenen Sprachgruppen und Medientypen ist dabei mehr oder weniger

gleichgeblieben. Am meisten ausgeliehen wurden Bücher in Deutsch. Sie machen fast 60% der Gesamtausleihen aus, was auch ungefähr ihrem Anteil unter den angeschafften Büchern entspricht. Ihnen folgen mit relativ grossem Abstand die Hörbücher, die 13% aller Ausleihen ausmachen. 70% der Ausleihen wurden von den Mitgliedern getätigt, je rund 10% gehen auf das Konto von Studierenden und Benutzern. Der Rest verteilt sich auf allgemeine Nutzer und andere Bibliotheken. Dabei haben 353 Mitglieder 3'954 verschiedene Titel ausgeliehen, 245 Studierende 734 Titel und 44 Benutzer 813 Titel. Unsere lesefreudigste Kundengruppe sind folglich die Benutzer, während Studenten eher an Arbeitsplätzen als an Lesestoff aus der Bibliothek interessiert sind.

Die auf Januar 2016 schweizweit in fast allen deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken neu eingeführten Katalogisierungsregeln wurden auch in der Bibliothek der Museumsgesellschaft erfolgreich übernommen. Bis Ende Jahr hat sich das Team bereits wieder eine gute Routine erarbeitet, und der Arbeitsfluss verläuft ungestört. Neben den rund 1'250 Neuerscheinungen wurden ein kleiner Geschenkbestand sowie die signierten Bücher aus den Lesungen des Literaturhauses erschlossen. Auch im Lesesaalbestand waren verschiedene Aktualisierungen und Neuerungen zu katalogisieren.

2016 wurden verschiedene grössere und kleinere bauliche Arbeiten umgesetzt. In der Bibliothek haben wir für den wachsenden Bestand von Filmen, die bei den Mitgliedern weiterhin sehr beliebt sind und rege genutzt werden, zusätzlichen Platz geschaffen. Dank dem Einbau ausziehbarer Schubladen sowie ein paar kleineren Verschiebungsaktionen können so weiterhin sämtliche Filme im Freihandbereich aufgestellt werden. Auch für die ebenfalls sehr beliebten Hörbücher wurde mehr Platz geschaffen.

Der Einbau einer neuen Kabine für den «Bücherlift», mit dem das Bibliotheksteam die Magazine bedient und so für die schnelle Versorgung der Mitglieder mit Lesestoff aus dem ganzen Bücherturm sorgt, geschah aufgrund von Sicherheitsvorschriften. Während der knapp zweiwöchigen Einbauphase konnte das Team an seiner Fitness arbeiten und v.a. bei Bestellungen aus dem Zwischengeschoss auch seine Gelenkigkeit unter Beweis stellen. Die minim längeren Wartezeiten wurden von unseren Mitgliedern mit Gelassenheit zur Kenntnis genommen.

Der Einbau der neuen Heizung im Sommer führte kaum zu Lärmbelästigung oder anderen Störungen des Betriebs, und nach kleinen Anlaufschwierigkeiten zu Beginn der Kaltwetterperiode läuft die neue Heizung inzwischen störungsfrei.

Das alle drei Jahre stattfindende «Zürifest» hingegen ist erfahrungsgemäss mit erheblichen Lärmemissionen verbunden, weshalb der Lesesaal an besagtem Wochenende Anfang Juli ausnahmsweise von Freitag bis Sonntag jeweils bereits um 17:00 Uhr geschlossen wurde. Die Öffnungszeiten der Bibliothek wurden aber wie bereits im letzten Jahr während des Sommers nicht eingeschränkt.

Seit Juni steht in den Vitrinen im Debattierzimmer und im Foyer eine neue Ausstellung mit Reiseliteratur aus dem Bestand der Museumsgesellschaft. Insbesondere dank verschiedenen Schenkungen von Hans Jakob Burkhard (knapp 2'000 Titel über einen Zeitraum von fast 30 Jahren von 1865 bis zu seinem Tod 1891) verfügt die Museumsgesellschaft über einen vielfältigen Fundus an Reise- und Auswanderungsliteratur. Ein kleiner Auszug davon kann in der aktuellen Ausstellung bewundert werden.

Lediglich ein einziger Titel hat 2016 den Weg in eine externe Ausstellung gefunden: Peter Kropotkins «Memoiren eines Revolutionärs» von 1900 wurde in der Strauhof Ausstellung «Anarchie! Fakten und Fiktionen» von Juni bis September ausgestellt.

Die Führungen durch die Museumsgesellschaft erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Neben drei öffentlichen Führungen im April, Oktober und November fand im Juni auf Anfrage eine Führung für eine private Kulturgruppe statt. Im September kamen Studierende der F&F Schule für Kunst und Design sowie eine grosse Gruppe der ETH (Departement Architektur) für eine Führung ins Haus.

Auch der über die Bibliothek laufende Vorverkauf des Literaturhauses sorgt für zusätzlichen Verkehr und ermöglicht es, auch Nicht-Mitglieder auf die zusätzlichen Angebote der Museumsgesellschaft hinzuweisen.

Ohne Unterstützung ging es auch im 2016 nicht: ein grosses Dankeschön an Frau Dr. Marianne Ghirelli und Frau Dr. Annemarie Pestalozzi für ihre grossartige Buchauswahl. Auch dem Team im Lesesaal und Bibliothek sowie den freien Mitarbeiterinnen gebührt Dank für die zuverlässige und kompetente Arbeit sowie den freundlichen Umgang, der für einen angenehmen Aufenthalt in der Museumsgesellschaft sorgt.

Mirjam Schreiber

Literaturhaus

Und schon wieder ein sehr gutes Jahr für das Literaturhaus. Die Zahlen zuerst: Noch nie wurden so viele Einnahmen über Veranstaltungen generiert wie im Jahr 2016. Den absoluten Höhepunkt bildete dabei die Lesung mit Carolin Emcke, zu der fast 600 Personen in die Augustinerkirche kamen. Das Thema ihres Buches «Gegen den Hass» spricht im Moment viele Menschen an. Das bringt mich auch dazu, eine Überlegung zu teilen, die das Programm des Literaturhauses betrifft: In erster Linie geht es darum, neuere Bücher einem Publikum zugänglich zu machen, und Autorinnen und Autoren die Möglichkeit zu geben, sie sichtbar zu machen. Gleichzeitig überlegen wir uns immer auch, wie das, was gemeinhin als Gegenwart bezeichnet wird, abgebildet oder gespiegelt werden kann. Ein Programm kann im Idealfall ein Seismograph gesellschaftlicher Strömungen und Entwicklungen sein. Deshalb versuchen wir, junge und ältere Autorinnen und Autoren, Männer und Frauen, Schweizer und Weltenbummlerinnen, Experimentelles und «Klassisches» nebeneinander bestehen zu lassen. Wichtig ist immer die Qualität der Texte. Aber nicht nur der erzählerische Text soll seinen Platz finden, es stellen sich immer wieder Fragen nach anderen Formaten, nach Gesprächen, nach Experimenten, nach dem, was unsere Welt zusammenhält. Ein Literaturhaus hat die Möglichkeit, vielschichtig und differenziert einen Beitrag dazu zu leisten, wie unterschiedlich unsere Welt wahrgenommen und dargestellt wird.

Besonders und neu war unser Festival «Tage arabischer Literatur». Isabelle Vonlanthen hat dabei dank grosszügiger Unterstützung von Pro Helvetia ein fantastisches Programm auf die Beine gestellt, das sowohl beim Publikum als auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hervorragend ankam. So gut sogar, dass wir 2017 weitermachen können, und zwar mit den «Tagen russischer Literatur», wieder breit abgestützt durch Pro Helvetia.

Das Projekt «Sofalesungen», das wir 2015 in Zürich gestartet haben, hat sich mittlerweile etabliert und ist zu einem festen Bestandteil unseres Angebots geworden. Mitfinanziert wird es durch Engagement Migros. Schön daran ist auch, dass es in vielen Städten der Schweiz angeboten wird und so ein neues Netzwerk entsteht.

A propos Netzwerk: 2016 hat das Netzwerk der Literaturhäuser, zu dem das Literaturhaus Zürich gehört, ein neues, schönes Projekt gestartet: «FRAGILE. Europäische Korrespondenzen». Autorinnen und Autoren unterhalten sich brieflich

über Europa. Was dabei entstanden ist, ist hoch reflektiert, tiefsinnig und poetisch: nachzulesen in einem Buch, das Ende März 2017 erscheinen wird.

Die mediale Präsenz war auch im Jahr 2016 sehr gut, und das trotz unseres eher bescheidenen Kommunikationsbudgets. Statt auf Flyer und Inserate setzen wir gezielt auf den direkten Austausch mit den Journalistinnen und Journalisten.

Das Projekt «Writers in Residence», das grosszügig von Stadt und Kanton unterstützt und in Partnerschaft mit der Stiftung pwg durchgeführt wird, sorgt weiterhin für viel Aufmerksamkeit. Xiaolu Guos Autobiografie, die sie 2015 in Zürich geschrieben hat, ist mittlerweile auf Englisch erschienen. Wir sind gespannt auf die deutsche Übersetzung! Die beiden Autoren, die 2016 in Zürich waren, haben ihre Zeit ebenfalls sehr produktiv genutzt. Es handelt sich um den polnischen Lyriker Tadeusz Dąbrowski und die französisch-indische Autorin Shumona Sinha. Beide haben uns inspiriert – und haben sich in Zürich inspirieren lassen. Dąbrowski hat u.a. einen längeren Text zur Manifesta geschrieben und ein wunderbares Zürich-Alphabet, das in der NZZ abgedruckt wurde.

Sehr wichtig waren ausserdem die schon existierenden Projekte und Zusammenarbeiten: Zürich liest, Ces Voisins inconnus, Literatur und Musik mit der Tonhalle, die Kooperationen mit dem Kaufleuten (insbesondere das Festival im Botanischen Garten) und dem Jungen Schauspielhaus sowie dem Deutschen Seminar der Universität Zürich (Poetikvorlesungen) – und natürlich mit dem Strauhof: 2016 haben mehrere gemeinsame Veranstaltungen stattgefunden, unter anderem ein Abend zu Friedrich Glauser und einer mit Eugen Gomringer.

Zum letztjährigen Frühlingfest im Mai wurde die Gruppe «Literatur für das, was passiert» eingeladen. «Literatur für das, was passiert» ist eine Gruppe von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die sich zusammengetan haben, um mit ihrem Schreiben Menschen auf der Flucht zu helfen. Schriftstellerinnen an Schreibmaschinen haben bei uns Texte auf Wunsch verfasst: Gedichte, Pamphlete, Haikus, Liebesbriefe etc. Die dafür entgegengenommenen Spenden gingen an Menschen auf der Flucht, dieses Mal an Menschen in Idomeni. Insgesamt 2'500 Franken kamen zusammen, und viele schöne Texte sind geschrieben worden, die die Spenderinnen und Spender direkt mit nach Hause nehmen konnten.

Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, und haben den Rekordwert von 2014 (11'182) knapp übertroffen (11'871). Die Anzahl der Veranstaltungen ist wieder leicht angestiegen, auch aufgrund unseres Festivals, auf 139 statt wie 2015 126. An dieser Stelle muss allerdings bemerkt werden,

dass diese Zahl nicht übertroffen werden soll, und wir die Anzahl der Veranstaltungen wieder etwas reduzieren wollen.

Auf dem hart umkämpften Markt der Lesungen behaupten wir uns nach wie vor gut. Neben den bestehenden Konkurrenten (Kaufleuten, Neumarkt, Schauspielhaus, Rigiblick, Winkelwiese etc.) veranstalten auch das Bernard Theater, das Miller's Studio, die Helferei oder das Zentrum Karl der Grosse Lesungen und lesungsartige Formate. Diese Entwicklung gilt es genau zu beobachten und rechtzeitig neue Plattformen zu erfinden.

Im Personal des Literaturhauses gab es einige Wechsel: Miriam Hefti, die die Reihe Literatur und Musik sowie das «Writers in Residence»-Programm betreut und administrative Aufgaben übernommen hat, arbeitet seit Mitte 2016 nicht mehr im Literaturhaus. Wir haben die Strukturen leicht verändert – neu hinzugekommen ist Annette Amberg, als Assistentin der Leitung. Wir danken Miriam Hefti für ihren Einsatz und begrüssen Annette Amberg im Team. Ausserdem haben wir die Praktikantenstelle wieder reaktiviert: Mit grossem Einsatz hat Delia Imboden zwischen August und Dezember die Praktikumsaufgaben übernommen.

Schliesslich möchte ich noch einen besonderen Dank aussprechen an die Stadt Zürich sowie an all unsere Sponsorinnen und Sponsoren – allen voran an die Zürcher Kantonalbank, unsere Hauptsponsorin – und an unsere Mäzeninnen und Mäzenen. Ein grosses Dankeschön unseren Juroren/-innen (Schreibwettbewerb, Writers in Residence), dem Vorstand der Museumsgesellschaft für sein unermüdliches Engagement, meiner Co-Geschäftsführerin Mirjam Schreiber für die sehr gute Zusammenarbeit und – last but not least – den sogenannten Muskelmännern und Muskelfrauen, dem Team der Museumsgesellschaft sowie meinem Team im Literaturhaus, Isabelle Vonlanthen, Sandra Gubler, Annette Amberg sowie unserer Praktikantin Delia Imboden: merci!

Gesa Schneider

Liegenschaft

Im vergangenen Jahr konnten endlich zwei schon lange geplante Projekte in Angriff genommen und auch abgeschlossen werden: die Sanierung des «Bücherlifts» und der Ersatz der alten Heizungsanlage.

Aufseiten der Haustechnik hat sich die Lage somit spürbar entspannt, und wir können und müssen unser Augenmerk auf andere Dinge lenken. Wir planen, eine dringend notwendige Fassadensanierung im Bereich der Ecke Schneggen-/ Metzgergasse durchzuführen. Die Sanierungen betreffen sowohl die augenfällig schadhafte Stellen der Sandsteinfassade, als auch Arbeiten im Bereich des Dachgesimses, wo sich Wasserschäden bemerkbar zu machen beginnen. Im Innern des Gebäudes freuen wir uns auf die schon letztes Jahr angekündigte Auffrischung des Treppenhauses / Foyers und der angrenzenden Räume.

Haustechnik, Dach und Fassade unserer Liegenschaft werden auch in den kommenden Jahren grössere und kleinere Investitionen verlangen. Der neue Renovationsfonds schafft dafür gute Voraussetzungen. Dank ihm können wir auf Unvorhergesehenes mit der notwendigen Flexibilität reagieren, und es lassen sich gleichzeitig aufwendigere Arbeiten längerfristig planen.

Andreas La Roche

Finanzen

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Reingewinn von CHF 33'248 (Budget: CHF 27'500) ab. Der Vorstand stellt der Mitgliederversammlung den Antrag, dieses Ergebnis auf die Jahresrechnung 2017 vorzutragen.

Auf der Ertragsseite (CHF 1'871'583 / Budget: CHF 1'741'000) verzeichnen wir stabile Mitgliederbeiträge. Dagegen lagen die Mieterträge aufgrund eines einmaligen Sonderfaktors deutlich über dem Vorjahr und dem Budget. Das Literaturhaus kann auf das finanziell erfolgreichste Jahr seiner Geschichte zurückblicken, sodass die Position «Einnahmen Veranstaltungen» deutlich über dem Budget schliesst, was auch für das Sponsoring des Literaturhauses gilt. Die Spenden liegen demgegenüber leicht unter dem Budget, während «Diverse Einnahmen» den budgetierten Betrag punktgenau erreichen. Insgesamt resultiert damit ein gegenüber dem Budget um rund CHF 130'000 oder rund 8% höherer Betriebsertrag.

Auf der Aufwandsseite (CHF 1'838'927 / Budget: CHF 1'713'500) wurde das Budget mit einer Ausnahme (Mehrkosten von CHF 54'535 für «Veranstaltungen / Projekte» vor dem Hintergrund der deutlich höheren Einnahmen des

Literaturhauses) auf allen Positionen – zum Teil deutlich – unterschritten, insgesamt um rund CHF 5'000. Dies hat es dem Vorstand erlaubt, den im vergangenen Geschäftsjahr eingerichteten Renovationsfonds (für die notwendigen Unterhaltsarbeiten am denkmalgeschützten Gebäude unserer Gesellschaft) weiter aufzustocken und Rückstellungen im Umfang von CHF 130'000 zu bilden (Position «Liegenschaftsaufwand u. Hypo-Zins»). Durch diese Massnahme resultiert ein gegenüber dem Budget um rund CHF 125'000 oder rund 7% höherer Betriebsaufwand.

Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist weiterhin sehr gesund. Das Umlaufvermögen beläuft sich neu auf CHF 825'778. Die Liegenschaft steht mit unverändert CHF 1'600'000 zu Buche (Assekuranzwert: CHF 13'670'000) und ist mit ebenfalls unveränderten CHF 1'200'000 hypothekarisch belastet. Das gesamte übrige Inventar, wie die Bibliothek (Versicherungswert CHF 4'000'000) und die Mobilien (Versicherungswert CHF 500'000), ist vollständig abgeschrieben und erscheint in der Bilanz lediglich pro memoria. Die bereits erwähnte Position «Renovationsfonds» erhöhte sich auf CHF 410'000. Nach Genehmigung der Gewinnverteilung durch die Mitgliederversammlung beträgt das Eigenkapital unserer Gesellschaft neu CHF 517'905 (im Vorjahr CHF 484'657) und setzt sich zusammen aus CHF 375'000 freie Reserven, CHF 62'935 zweckgebundene Rückstellungen und einem Gewinnvortrag in der Höhe von CHF 79'970.

Das wie immer vorsichtig gerechnete Budget für das Jahr 2017 sieht einen Jahresgewinn von CHF 12'500 vor, dies bei einem Betriebsertrag von CHF 1'776'900 und einem Betriebsaufwand von CHF 1'764'400. Beim Betriebsertrag budgetieren wir gegenüber dem Vorjahr tiefere Mieterträge sowie höhere Sponsoring- und Veranstaltungseinnahmen. Die übrigen Positionen entsprechen ungefähr den Vorjahreswerten. Beim Betriebsaufwand fallen bei der Position «Veranstaltungen / Projekte» Kosten in der Höhe des Vorjahres an, während der Aufwand für Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher u.a. Medien insgesamt leicht steigt. Deutlich höhere Kosten budgetieren wir aufgrund diverser anstehender Reparaturarbeiten beim Liegenschaftsaufwand. Auch der übrige Betriebsaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr an, liegt jedoch unter dem Vorjahresbudget.

Marcel Wegmüller

Erfolgsrechnung 2016 (in CHF)

	Abschluss		Budget	
	2015	2016	2016	2017
BETRIEBSERTRAG				
Mitgliederbeiträge	265'530	265'000	264'629	265'000
Mieterträge	635'065	648'000	713'922	620'000
Beitrag Stadt Zürich	420'018	420'000	420'018	420'000
Beitrag Kanton Zürich	80'000	80'000	80'000	80'000
Einnahmen Writer in Residence	52'000	52'000	51'900	53'400
Sponsoring Veranstaltungen, Lesungen	80'000	80'000	112'978	118'000
Einnahmen Veranstaltungen, Lesungen	110'499	90'000	126'253	112'000
Spenden	185'000	47'000	42'766	48'000
Diverse Einnahmen	60'040	59'000	59'117	60'500
Total BETRIEBSERTRAG	1'888'152	1'741'000	1'871'583	1'776'900
BETRIEBSAUFWAND				
Zeitungen und Zeitschriften	74'700	81'000	75'415	79'000
Bücher und andere Medien	35'700	41'000	37'292	39'000
Veranstaltungen / Projekte / Writer in Residence	276'862	284'000	338'535	338'400
Total Personalaufwand	805'355	831'000	797'018	843'000
Büromaterial / Kommunikation	30'769	40'000	30'967	30'500
Liegenschaftsaufwand u. Hypo-Zins	425'304	224'000	381'254	234'500
Mobiliar / Informatik	45'187	55'000	51'999	59'000
Übriger Betriebsaufwand	148'181	157'500	126'447	141'000
Total BETRIEBSAUFWAND	1'842'058	1'713'500	1'838'927	1'764'400
Ordentlicher Erfolg	46'094	27'500	32'656	12'500
Ausserordentlicher Erfolg	628		592	
JAHRESGEWINN	46'722	27'500	33'248	12'500
Gewinn- / Verlustvortrag			46'722	
Verfügbarer Gewinn / Verlust	46'722		79'970	
Gewinnvortrag	46'722		79'970	

Bilanz per 31. Dezember 2016 (in CHF)

	2013	2014	2015	2016
Aktiven				
Kassen	9'050	4'149	9'055	9'761
Postcheck	8'365	8'437	8'295	7'229
Credit Suisse	141'224	146'086	365'497	438'465
Zürcher Kantonalbank	114'279	91'419	98'497	187'215
Debitoren	42'005	10'871	3'002	35'465
Andere Forderungen	952	23	75'840	137'147
Transitorische Aktiven	19'347	24'954	47'872	10'496
Total Umlaufvermögen	335'223	285'938	608'058	825'778
Bücher, Mobiliar, EDV, Telefonie	4	4	4	4
Liegenschaft	1'600'000	1'600'000	1'600'000	1'600'000
Total Anlagevermögen	1'600'004	1'600'004	1'600'004	1'600'004
Total Aktiven	1'935'227	1'885'942	2'208'062	2'425'782
Passiven				
Kreditoren	33'947	26'934	27'595	14'135
Kautionsdepots	7'675	7'275	8'075	7'225
Andere Verbindlichkeiten	12'002	0	1'546	10'948
Transitorische Passiven	244'753	213'799	206'190	265'569
Kurzfristiges Fremdkapital	298'377	248'008	243'405	297'877
Renovationsfonds			280'000	410'000
Hypothek	1'200'000	1'200'000	1'200'000	1'200'000
Langfristiges Fremdkapital	1'200'000	1'200'000	1'480'000	1'610'000
Total Fremdkapital	1'498'377	1'448'008	1'723'405	1'907'877
Rücklage Rekatalogisierung	35'000	3'146		
Rücklage Bauvorhaben	45'000	60'000	62'935	62'935
Freie Reserve	375'000	375'000	375'000	375'000
Gewinn- / Verlustvortrag	-16'566	-33'151	0	46'722
Jahresgewinn /-verlust	-1'585	32'939	46'722	33'248
Total Eigenkapital	436'849	437'935	484'657	517'905
Total Passiven	1'935'227	1'885'942	2'208'062	2'425'782

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Museumsgesellschaft Zürich für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Lisa Schöttle
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 31. März 2017

Mitglieder des Vorstands

	Jahr der Wahl
Christoph Wittmer, Dr. phil., Präsident	2013
Margrit Puhan-Schaub, Vizepräsidentin, Beauftragte Bibliothek (bis Mai)	2004
Susanna Bliggenstorfer, Prof. Dr. phil. ab Mai: Vizepräsidentin, Beauftragte Bibliothek	2009
Markus Hofmann, Dr. iur., Aktuar	2005
Andreas La Roche, Verantwortlicher Liegenschaft	2015
Ruth Schweikert, Beauftragte Literaturhaus	2005
Stephanie von Harrach, M.A.	2014
Marcel Wegmüller, lic. iur., Quästor	2010

Revisionsstelle: KPMG AG

Personal

Geschäftsleitung

Gesa Schneider, Dr. phil. (Co-Geschäftsführerin / Leiterin Literaturhaus)

Mirjam Schreiber, lic. phil. (Co-Geschäftsführerin / Leiterin Bibliothek und Lesesaal)

Lesesaal und Bibliothek

Ileana Ferri

Stefanie Lind, lic. phil.

Beatrice Mascarinhos

Elisabeth Morger

Rita Planzer

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bibliothek und Lesesaal:

Maria Arnold, Patricia Birrer, Susanne Eberle, Valeria Falletta,

Biljana Münch, Patrizia Z'graggen

Literaturhaus

Annette Amberg (ab Juli)

Sandra Gubler

Miriam Hefti, lic. phil. (bis Juli)

Delia Imboden, M.A. (ab August)

Isabelle Vonlanthen, Dr. phil.

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Literaturhaus: Maria Arnold, Patricia Birrer, Anna Bischofberger, Ariela Braunschweig, Lucas Brunner, Norma Clematide, Joninah Braunschweig, Otto Diekgerdes, Laura Früh, Tobias Gullich, Jennifer König, Thomas Nipkow, Barbara Postiasi Hartmann, Jill Rappaport, Jana Rüegg, David Shapira, Johanna Vieli

Jury Schreibwettbewerb: Catharina Fingerhuth, Christoph Kuhn, Martina Läubli, Jens Nielsen, Liliane Studer, Davina Rodgers

Mitglieder und Benutzer

	Ende 2015	Ende 2016
Einzelmitglieder	983	986
Paarmitglieder	222	224
Mitglieder eines Kollektivs	10	12
Total	1'215	1'222
Bibliothekskarten	29	41
Monatskarten	220	219
Tageskarten	457	665
Studierende		
Kantonale Hochschulen	184	241
Andere Hochschulen	84	113
Total	268	354
Verstorben	12	11
Austritte auf den	01.01.2015	01.01.2016
Einzelmitglieder	96	125
Paarmitglieder	16	24
Mitglieder eines Kollektivs	3	0
Total	115	149
Eintritte		
Einzelmitglieder	114	129
Paarmitglieder	32	36
Mitglieder eines Kollektivs		2
Total	146	167

Die Geschlechterverteilung unserer Mitglieder liegt bei rund 40% Frauen gegenüber 60% Männern. 20% aller Mitglieder sind als Paar Mitglied der Museums-gesellschaft. Das unseres Wissens älteste Mitglied hat Jahrgang 1917; das jüngste Jahrgang 1995.

Eintritte 2016

Einzelmitglieder	Ackermann Peter	Fischer Jeannette
	Adam Andreas	Frei Pascal Eduard
	Dr. Adam Eva Maria	Fünfschilling Annika
	Aebi Susanne	Gantenbein Katharina
	Albicker Brigitte	Gantner Andreas
	Anderes Verena	Gättelin Eliane
	Ansar Jasmin	Gentinetta-Gheyselincq Gudrun
	Azar Douglas	Gerber Andreas
	Bachmann Stefan	Giese Thomas
	Bamert Othmar	Gramann Lyubov
	Bänninger Ursula	Guhl Trudi
	Bartalan Benjamin	Gündüz Ali Asker
	Baudacci Nicola	Gusdek Elisabeth
	Bekiri Fatmir	Dr. Haus Utz-Uwe
	Benz Oliver	Herzog Franz
	Dr. med. Bessler Heidi	Hodel Mirza Michael
	Bischof Elisabeth	MLaw Huber Jonas
	Brandmaier Barbara	Hürsch Michael
	Braun Anna	Hutter Frédérique
	Brunnschweiler Cornelia	Ibach Sabine
	Bühlmann Andrea	Jeggli Markus
	Bürge Stefan	Kalbermatten Franz
	Pfarrer Cabalzar Andreas	Kamm Florian
	Cosar Yakup	Kammermann Sabine
	Czerwinski Tessina	Kaufmann Laura
	Dąbrowski Tadeusz	Kiefer Bernd
	Dietrich-Mirkovic Alexander	Kohler Ludwig
	Doerig Ann Kathrin	Koller Andreas
	Egger Stefan	König Gian
	Eisele Hedwig	Krasniqi Mirjeta
	Etterli Anita	Krüger Georg
	Exterde Szilvia	Kunz Ruth
	Fierz Marie-Françoise	Lenz Sabine

Lichtenstein Claude	Simonovic Zora
Löpfe Franziska	Sinha Shumona
Lukic Tanja	Staub Miriam
Dr. Lynch Beth	Steffen Susanne
Mächler Hegner Erna	Stoll Christian
Martinowitsch Viktor	Streich Franziska
Mayer Ursula Maria	Subietas Monica
Meier Katrin	Teucher Severina
Möhl Urs	Thoma Catarina
Mulle Franziska	Thurnherr Evelyn
Müller Barbara	Tissira Shirine
Obrist Yvonne	Tribaldos Roy
Orlea Patrick	Tschumper Karin
Pearce-Villa Raffaella	Unterweger Robin
Pflüger Thomas Johannes	Unterweger Jeremy
Primas Urs	Valko Philipp
Dr. med. Pupato-Glogg Friedrich M.	Dr. theol. Veraguth Hans Peter
Reichenbach Maja	Vogt Roberto
Reuter Daniel	Vollenweider Carole
Rückert Ursula Charlotte	Prof. Dr. med. von Felten Arthur
Sander Matthias	von Roten Hortensia
Sarbacher Thomas	Wadzuk Ruth
lic. iur u. lic. phil.Scagnet Corinne	lic. phil. Walti Lina
Schaad Susanna	Wellmann Heini
Dr. Schärer Margrit	lic. iur. Willi Anna
Scherrer Inez	Wittmer-Hess Doris
M.A. Schilling Sabine	MLaw Wolf Mara
Schläpfer Judith E.	Wylter Alfred
Dr. Schmithüsen Bernhard	
Schneebeli Valentin	Paarmitglieder Dr. Borer Jürg und Dr. Borer Barbara
Schuepbach Nicolas	Egli Claudia Maria und Thomas
Schuster Kerstin	Ersoy Ahmet und Graf Kristina
Sedlak Iva	Eugster Ernst und Margrit
Sefaj Lorik	Gasser Franz und Oesterle Madeleine
Simon Yvonne	Gilg Hans Peter und Susanne

Paarmitglieder	Grunder Chantal und Stocker Martin	Turi Alberto und Barbara
	Mätzener Heinrich und Lydia	Wallimann Ruth und Klarer Stephan
	Meuli Urs und Baratte Laura	
	Perret Khayim Illia und Prof. Dr. Mahlke Kirsten	Todesfälle Amacher-Senn Katharina
	Sagi Buschor Bruno und Kati	Biedermann Fred
	Schläpfer Beat und Schmid Schläpfer Kati	Eckstein Manfred
	Schultheiss Jürg K. und Iris	Egloff Arthur
	Dr. med. Schulthess Hans Kaspar und Annette	Eichenberger Kurt
	Schürmann Hans-Jürg und Zeller Christa	Horlacher Kurt
	Skrobala Dominik und Zsuzsanna Kunzt	Hüppi Beda
	Karrer Brigitte	
	Peier Hans	
	Dr. Spengler Martin	
	Thalmann-Hagmann Christian	

Kennzahlen Lesesaal und Bibliothek

Zeitungen und Zeitschriften im Lesesaal

10 Abgängen beim Zeitungs- und Zeitschriftenbestand stehen 10 Neuaufnahmen gegenüber. Die meisten Abgänge sind veränderten Lieferbedingungen bzw. dem Eingehen der Publikation geschuldet. Bei den Neuzugängen wurden wo möglich Anschaffungswünsche von Mitgliedern berücksichtigt und / oder Abgänge kompensiert. Insgesamt ist damit der Zeitschriftenbestand leicht gestiegen, während der Zeitungsbestand auf 90 Titel gesunken ist.

Zeitschriften im Lesesaal

Nachrichtenmagazine, Wirtschaft aktuell	35
Zeitungsmagazine	10
Veranstaltungen, Radio, Fernsehen	5
Frauen- und Männermagazine	8
Unterhaltung	6
Satire	3

Konsumenteninformation, Gesundheit	9
Hochschule	5
Berufsverbände, Vereinsorgane	10
Kultur allgemein	20
Literatur	40
Bildende Kunst, Archäologie	11
Architektur, Bauen, Wohnen	11
Musik, Theater, Film, Foto	12
Philosophie	5
Theologie, Kirchen	13
Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit	7
Geschichte, Volkskunde	19
Geografie, Reisen, Verkehr	10
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	22
Politik, Volkswirtschaft	16
Militär, Sport	5
Medizin	5
Naturwissenschaft, Ökologie, Technik, Informatik	20
Total	307

Zuwachs Bibliothek

	2015	2016
Deutsch	701	704
Französisch	141	133
Englisch	213	212
Italienisch	52	47
Hörbücher	45	43
Handbücher Lesesaal	44	36
Filme	91	87
Total	1'287	1'262

Gut 80% der Anschaffungen sind Käufe, 20% des Zuwachses gehen auf Geschenke zurück. Diese stammen hauptsächlich von Verlagen, aber auch von Autoren, Mitgliedern oder aus den Beständen des Literaturhauses.

Ausleihe Bibliothek	2015	2016
Deutsch	5'152	5'249
Französisch	487	376
Englisch	964	1'002
Italienisch	249	216
Hörbücher	1'121	1'152
Zeitschriften und Diverse	125	126
Filme	1'009	860
Total	9'107	8'981

Ausleih-Hitliste

Uneinholbar an oberster Stelle in der Beliebtheit unserer Mitglieder stand 2016 die italienische Autorin Elena Ferrante mit ihrem vierbändigen Werk «Neapolitanische Saga». Auf Deutsch ist im Herbst der erste Band erschienen und wurde in dieser kurzen Zeit in der Museumsgesellschaft bereits siebenmal ausgeliehen. Im italienischen Original haben es alle vier Bände mit sieben, respektive acht Ausleihen auf unsere Bestenliste geschafft.

Aber auch die Schweizer Autoren erfreuen sich grosser Beliebtheit: Eveline Hasler, Sacha Batthyany und Tim Krohn belegen die obersten Plätze bei den deutschsprachigen Büchern. Peter Stamm, Alain Claude Sulzer, Ueli Mäder, Alex Capus, Joël Dicker sowie Leta Semadeni finden sich ebenfalls auf der Liste, und wie bereits letztes Jahr steht auch Alfred Bodenheimer mit seinem neusten Krimi wieder weit oben.

Lesungen im Literaturhaus reflektieren sich ebenfalls oft in den Hitlisten. Neben den bereits genannten seien Jenny Erpenbeck, Shumona Sinha und Judith Herrmann erwähnt, die alle im 2016 in unserem Haus lasen.

Bei den Hörbüchern ist eine gewisse Konstanz zu verzeichnen. Drei der am meisten ausgeliehenen Titel in 2016 (Meinrad Inglin, Michel de Montaigne und Stefan Zweig mit «Die Welt von gestern») standen schon im Vorjahr auf dieser Liste.

Deutsche Bücher

16 Eveline Hasler: Stürmische Jahre	7 Alain Claude Sulzer: Postskriptum
16 Sacha Batthyany: Und was hat das mit mir zu tun?	7 Fuminori Nakamura: Der Dieb
10 Tim Krohn: Nachts in Vals	7 Fred Vargas: Das barmherzige Fallbeil
10 Donna Leon: Endlich mein	7 Sigrid Bauschinger: Die Cassirers
9 Tilmann Lahme: Die Manns	7 Ueli Mäder: Macht.ch
9 Michail Osorgin: Eine Strasse in Moskau	7 Erwin Künzli (Hg.): Kindheit in der Schweiz
9 Peter Stamm: Weit über das Land	7 Alfred Bodenheimer: Der Messias kommt nicht
8 Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen	7 Castle Freeman: Männer mit Erfahrung
8 Iris Radisch: Die letzten Dinge	7 Alex Capus: Das Leben ist gut
8 Jane Gardam: Ein untadeliger Mann	6 Leta Semadeni: Tamangur
8 Juli Zeh: Unterleuten	6 Shumona Sinha: Erschlagt die Armen
7 Elena Ferrante: Meine geniale Freundin	6 Judith Hermann: Lettipark
7 Umberto Eco: Nullnummer	

Französische Bücher

6 Delphine de Vigan: D'après une histoire vraie	3 Beate et Serge Klarsfeld: Mémoires
6 Joël Dicker: Le livre des Baltimores	3 Michel Foucault: Œuvres
5 Mathias Enard: Boussole	3 Robert Solé: Hôtel Mahrajane
4 Paul Veyne: Palmyre, l'irremplaçable trésor	3 Tahar ben Jelloun: Le mariage de plaisir
3 Pauline Dreyfus: Ce sont des choses qui arrivent	3 Annie Ernaux: Mémoire d'une fille
3 Fred Vargas: Temps glaciaires	3 Amélie Nothomb: Riquet à la houppe
3 Boualem Sansal: 2084, la fin du monde	

Englische Bücher

- | | |
|--|--|
| 7 Jonathan Coe: Number 11
or Tales that witness madness | 5 Edmund de Waal: The white road |
| 7 Diana Athill: Alive, alive oh!
And other things that matter | 5 Ben Marcus (ed.):
New American stories |
| 6 Lucia Berlin: A manual for
cleaning women | 5 Alexander McCall Smith: The
Saturday big tent wedding party |
| 5 Anne Enright: The green road | 5 Erica Jong: Fear of dying |
| 5 William MacAskill: Doing
good better | 5 Elizabeth Strout: My name
is Lucy Barton |
| 5 Raja Shehadeh: Shifting sands | 5 Ian Buruma: Their promised land |
| | 5 Antonia S. Byatt: Peacock & vine |

Italienische Bücher

- | | |
|---|--|
| 8 Elena Ferrante: Storia del
nuovo cognome | 5 Alessandro Baricco: Mr. Gwyn |
| 8 Elena Ferrante: Storia de la
bambina perduta | 4 Mario Fortunato: Tre giorni a Parigi |
| 7 Elena Ferrante: L'amica geniale | 3 Elena Ferrante: I giorni
dell'abbandono |
| 7 Elena Ferrante: Storia di chi
fugge e di chi resta | 3 Paolo Giordano: Il nero e il argento |

Hörbücher

- | | |
|--|--|
| 8 Henry James: Im Käfig | 6 Stefan Zweig: Die Welt von gestern |
| 7 Marcel Proust: In Swanns Welt | 6 Michel de Montaigne: Tagebuch
der Reise nach Italien über die
Schweiz und Deutschland
von 1580 bis 1581 |
| 7 Astrid Lindgren: Die Menschheit
hat den Verstand verloren | 6 Meinrad Inglin: Schweizerspiegel |
| 7 Ágota Kristóf: Irgendwo | 6 Martin Suter: Die dunkle
Seite des Mondes |
| 6 Stefan Zweig: Die Mond-
scheingasse | 6 Anna Seghers: Das siebte Kreuz |
| 6 Walter Benjamin: Berliner Kindheit
im 19. Jahrhundert | 6 Thomas Mann: Tonio Kröger |
| 6 Marcel Proust: Im Schatten
junger Mädchenblüte | |

Veranstaltungen Literaturhaus

Total 139 Veranstaltungen, davon:

118 Veranstaltungen des Literaturhauses (inkl. 5 Lesezirkel und 5 Sofalesungen)

2 Veranstaltungen des Strauhof (Literaturausstellungen)

9 «Teppich»-Abende der AutorInnengruppe NETZ

Januar

«Teppich»: Anita Hansemann, Stefanie Sourlier • Verena Lueken • ARTE-Filmpremiere: Hannah Arendt und die Pflicht zum Ungehorsam • «Literatur und Musik»: Thomas Bernhard, Franz Schubert • Playland on tour: Benjamin Bieri, Gianna Molinari, Laura Vogt • Etel Adnan – La joie de vivre • Zsuzsanna Gahse • «Poetische Schweiz»: Der aktuellen Schweizer Lyrik auf der Spur, mit Dumenic Andry, Vanni Bianconi, Wolfram Malte Fues, Markus Hediger, Ulla Klomp, Sigit Susanto • Lesezirkel: Henry James • Bora Ćosić • Schreibwettbewerb 2015: Lesung der GewinnerInnen • Sofalesung mit Amina Abdulkadir

Februar

Helen Meier • «Teppich»: Lisa Bärtschi, Ilia Vasella • Cécile Ines Loos • Ein Abend zu Emmy Ball Hennings, mit Bärbel Reetz, Christa Baumberger und Nicola Behrmann • «Tage arabischer Literatur»: Lesungen und Diskussionen mit Ahmed Mourad, Wagdy el Komy, Hartmut Fähndrich, Larissa Bender, Sherif Bakr, Karam Youssef, Alawiyya Sobh, Ramy al-Asheq, Rosa Yassin Hassan, Thomas Burkhalter, Najat Suleiman, Hassan Taha, Najet Adouani, Ola Adel, Jonas Lüscher

März

Buchpremiere: Peter Stamm • Buchpremiere: Jens Nielsen • Sofalesung mit Anna Stern • «Teppich»: Nadja Geisser, Patric Marino • datendada 1/3 zürich, mit Christiane Frohmann • Rachel Cusk • Buchpremiere: Catalin Dorian Florescu • «Cari vicini»: Alberto Nessi • Lesezirkel: Thomas Bernhard • Buchpremiere: Anita Siegfried • Karen Duve • Writer in Residence: Tadeusz Dąbrowski

April

«Lauschzeit»: Geschichten von Janosch • «Literatur und Musik»: Auf Reisen mit Hofmannsthal und Strauss • Salon Swips: Bücher im Gespräch • Buchpremiere:

Mireille Zindel • Birgit Vanderbeke • Friedrich Glauser: Expertenrunde mit Sabina Altermatt, Christa Baumberger, Hannes Binder, Bernhard Echte, Martin Killias, Daniel Strassberg • «Teppich»: Tim Krohn, Pia Troxler • «Unruhe über Mittag»: Tim Krohn • Buchpremiere: Charles Lewinsky • «Ces Voisins inconnus»: Frédéric Pajak • Joanna Bator • Dany Laferrière • Neel Mukerjee • «Cari vicini» bei Chiasso Letteraria: Irena Brežná

Mai

«Teppich»: Katharina Holländer, Michael Kuratli • Unterwegs mit Wilhelm Tell, mit Annette Hug, Michael Blatter, Valentin Gröbner • «Ces Voisins inconnus» in Lausanne und Genf: Peter von Matt und Lionel Felchlin • Frühlingsfest mit «Literatur für das, was passiert» • Lesezirkel: Virginia Woolf • Juli Zeh • Gilles Kepel • Sofalesung mit Matto Kämpf • «Schweizer Debüts»: Noemi Lerch, Laura Vogt • Kritikerclub: Gespräch und Präsentation zur Theaterkritik • John Irving • Preis der Literaturhäuser: Ulf Stolterfoht

Juni

Prix suisses de littérature 2016: Yves Laplace, Antoinette Rychner • «Literatur und Musik»: Die Kunst des Betrachtens – Italo Calvino und Luciano Berio • Vernissage von «Transhelvetica» • Héctor Abad • Jahrestagung der Thomas-Mann-Gesellschaft Zürich: Thomas Manns Zürcher Jahre von 1933–1938 • «Teppich Spezial»: Klub der jungen AutorInnen • «Café Philo»: Auf der Flucht • «Unruhe über Mittag»: Anarchie! Fakten und Fiktionen • datendada 2/3 berlin, mit Gregor Weichbrodt und Christiane Frohmann • Lasha Bugadze • Maxim Biller

Juli

Openair Literaturfestival Zürich im Alten Botanischen Garten, in Kooperation mit Kaufleuten Literatur: Peter Sloterdijk, Ayelet Gundar-Goshen, Shumona Sinha, Judith Holofernes, Nell Zink, Ralf König, Margriet de Moor, David Mitchell

September

Saisonöffnung mit Nora Gomringer, Philipp Scholz, Nikola Weisse, Daniel Mezger • Buchpremiere: Klara Obermüller • Ivan Vladislavic • «Lesezirkel»: Leo Perutz • Judith Herrmann • Buchpremiere: Kultur, Geld und Interessen – Filmpolitik in Zürich • Sofalesung mit Rebekka C. Schnyder • «Teppich»: Lukas Maisel • The

Yes Men • Buchpremiere: Dieter Zwicky • «Lauschzeit»: Der kleine Ritter Trenk, von Kirsten Boie • César Aira • Buchpremiere: Klaus Merz, mit Melinda Nadj Abonji • «Der gläserne Übersetzer»: Marianne Gareis, Stefan Zweifel

Oktober

Teju Cole • Buchpremiere: Roman Graf • Writer in Residence: Shumona Sinha • «CoolTur 2016», ein Herbstferienkurs für Kinder: Mit Schwert und Tinte • Mano Bouzamour, Fikry El Azzouzi • Ueli Jäggi, Jürg Kienberger: «Der Spaziergang» nach Robert Walser • John Burnside • Tim Parks und Peter Stamm • Schweizer Buchpreis 2016: Lesung der Nominierten • Theresa Präauer • Marlene Streeruwitz • «Literatur und Musik»: American Dream – Erinnerungen an George Gershwin

November

Zsuzsanna Gahse und Esther Kinsky • «Unruhe über Mittag»: Judith Kuckart • «Teppich»: Annette Hug • «Wie lesen?» Mit Franco Moretti, Thomas Hengartner, Bernd Stiegler, Albrecht Koschorke, Monika Dommann, Michael Hagner • Ruth Beckermann • Sofalesung mit Jacqueline Moser • «Ces Voisins inconnus»: Bruno Pellegrino • «Schweizer Debüts»: Ursula Hasler, Frédéric Zwicker • «Lesezirkel»: Vladimir Nabokov • J. Ryan Stradal • Zürcher Poetikvorlesungen mit Kathrin Röggl • Joshua Cohen • «Writers in Prison Day 2016»: Bachtyar Ali • ARTE-Filmvorführung: Roland Barthes – ein Meister der Dechiffrierkunst • Chantal Thomas • Verleihung des Jonathan-Swift-Literaturpreises an Wolf Haas • Carolin Emcke • «Ces Voisins inconnus» in Vevey und Genf: Dorothee Elmiger, Lila Van Huyen • Dmitrij Kapitelman • Kalin Terzijski • «Cari vicini»: Claudia Quadri

Dezember

«Literatur und Musik»: György im Wunderland • Urs Bitterli • «Café Philo»: Was heisst eigentlich Liberalismus? • «Teppich»: Saskia Winkelmann • «Werbung konkret» – ein Abend mit Eugen Gomringer, Ernst Hiestand und Ursula Hiestand • «Weihnachtsbücher 2016», mit special guest Thomas Sarbacher • Bibiana Beglau liest Zelda Fitzgerald

Writers in Residence

Januar 2016 – Juni 2016: Tadeusz Dąbrowski
Juli 2016 – November 2016: Shumona Sinha

Dank

Viele unserer Angebote wären ohne finanzielle Unterstützung nicht denkbar. Den Subventionsgebern sowie allen Sponsoren und Sponsorinnen, Mäzeninnen und Mäzenen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Insbesondere:

Der **Stadt Zürich** für den Betrieb des Literaturhauses.

Der **Zürcher Kantonalbank** für das Sponsoring des Literaturhauses.

Dem **Kanton Zürich** für die Unterstützung der Studierendenarbeitsplätze.

Der **Stiftung PWG**, dem **Kanton Zürich Fachstelle Kultur**, der **Stadt Zürich Kultur** für die Unterstützung des «Writers in Residence»-Projektes.

Frau Gisela Lacher mit dem **Hotel Kindli** für das Logement der Literaturhaus-Autorinnen und -Autoren.

Der **Oertli-Stiftung** für die Unterstützung der sprachübergreifenden Reihen des Literaturhauses «Ces Voisins inconnus» und «Cari vicini».

Der **Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia**, dem Übersetzungsförderungsprogramm **Litrix.de** des Goethe-Instituts und dem **Übersetzerhaus Looren** für die Unterstützung des Festivals «Tage arabischer Literatur».

Herrn Dr. Rudi Bindella mit den **Bindella-Unternehmungen** für den Wein nach den Veranstaltungen.

Den Gebrüdern **Pavin** für den Kaffee im Debattierzimmer.

Der Bäckerei **John Baker** für die kulinarische Unterstützung der Apéros.

Engagement Migros und **100 Day**, der Crowdfunding-Plattform von ronorp, für die Unterstützung der Sofalesungen.

Der Firma **ARGUS** für die Pressebeobachtung.

Der **KPMG AG** für die Revision zu äusserst vorteilhaften Bedingungen.

Dem **Hotel Marta** und dem **Hotel Marktgasse** für vergünstigte Übernachtungen von Gästen des Literaturhauses.

Dem Fernsehkanal **arte**.

Dem **literaturhaus.net** für den Preis der Literaturhäuser.

Litradio Zürich für die Aufschaltung von Mitschnitten unserer Lesungen.

Auch unseren Veranstaltungspartnern möchten wir an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit danken:

- Anderer Literaturklub
- BAK (Schweizer Literaturpreise)
- BCU Bibliothèque Cantonale et Universitaire Lausanne
- Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich
- Bibliothèque de la Cité Genève
- Bogen 33
- Café Bank, Zürich
- Café Littéraire, Vevey
- Centre de Traduction Littéraire, Lausanne
- Chiasso Letteraria
- Collegium Helveticum
- Das Magazin
- Deutschschweizer PEN-Club
- ETH Zürich, Gastprofessur für Französische Literatur und Kultur
- Festspiele Zürich
- Filmbringer Distribution AG
- Internationales Literaturfestival Leukerbad
- Jonathan-Swift-Literaturpreis
- Junges Schauspielhaus
- Kaufleuten Literatur
- Kino/Bar Houdini
- Literarischer Monat
- Miller's Theater
- Museum Haus Konstruktiv
- AutorInnengruppe NETZ
- NZZ am Sonntag
- Omanut
- Opernhaus Zürich
- Pro Helvetia
- Projekt Interim
- Robert Walser-Gesellschaft
- SBVV CH-Buchpreis
- Schauspielhaus Zürich
- SWIPS, Swiss independent publishers
- Swiss Graphic Design and Typography Revisited sgdr.ch
- Thomas Mann Gesellschaft
- Tonhalle Orchester Zürich
- Übersetzerhaus Looren
- Universität Zürich Deutsches Seminar
- Verein kulturvermittlung-zh
- Weltlesebühne
- Zürcher Hochschule der Künste
- Zürich liest

aux arts etc... sowie **litradio.de** danken wir für die Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten einzelner Veranstaltungen.

Die Bibliothek bedankt sich bei folgenden Verlagen für die regelmässige Alimentierung mit Neuerscheinungen:

- Arche
- Chronos
- Diogenes
- Edition Epoca
- Edition Howeg
- Kein und Aber
- Limmat Verlag
- Nagel & Kimche
- NZZ Libro
- Rotpunkt
- Unionsverlag

Ferner danken wir herzlich unseren Mitgliedern, die uns über den Jahresbeitrag hinaus mit Spenden und Buchgeschenken bedacht haben.

Gesellschaftshaus:

Limmatquai 62, 8001 Zürich

Postadresse:

Museumsgesellschaft, Postfach, 8024 Zürich

PC-Konto: 80-3950-9

+41 (0)44 254 50 01 (Lesesaal)

+41 (0)44 254 50 05 (Bibliothek)

+41 (0)44 254 50 08 (Literaturhaus)

+41 (0)44 252 44 09 (Fax)

www.mug.ch, www.literaturhaus.ch

info@mug.ch, bibliothek@mug.ch, info@literaturhaus.ch

Öffnungszeiten:

Lesesaal	Montag bis Samstag	09.00–21.30 Uhr
	Sonn- und Feiertage	10.00–21.30 Uhr

Bibliothek	Dienstag und Donnerstag	10.00–19.00 Uhr
	Mittwoch, Freitag, Samstag	10.00–13.00 Uhr

Schliesstage des ganzen Hauses: 1. Januar, Karfreitag, Ostersonntag, Sechseläuten nachmittags, Pfingstsonntag, 1. August, Streetparade nachmittags, Knaben- und Mädchenschüssen nachmittags, Heiligabend nachmittags, 25. Dezember, Silvester nachmittags.

Die Bibliothek bleibt zusätzlich an den offiziellen Feiertagen geschlossen.

